

zem::dg

zentrum für ethik der medien
und der digitalen gesellschaft

Tätigkeitsbericht

Oktober 2017 bis September 2018



Das zem::dg steht im Kontext einer Kooperationspartnerschaft der Katholischen Hochschulen in Bayern.

zem::dg

zentrum für ethik der medien
und der digitalen gesellschaft

Tätigkeitsbericht

Oktober 2017 bis September 2018

zem::dg
Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft

Hochschule für
Philosophie München
Kaulbachstraße 22a
80539 München

Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 25
85072 Eichstätt

www.zemdg.de

Das zem::dg steht im Kontext einer Kooperationspartnerschaft der Katholischen Hochschulen in Bayern.



Bildhinweis: Soweit nicht anders angegeben stammen alle Abbildungen dieses Tätigkeitsberichts von der Onlineplattform www.pixabay.de und sind gemeinfrei verfügbar.

::struktur & ausstattung

Leitung	8
Mitarbeiter	9
Werbetätigkeit & Öffentlichkeitsarbeiten	11
Organisatorisches	15

::bildung

Lehrveranstaltungen WS2017/2018	16
Lehrveranstaltungen SS 2018	18
E-Learning	20
Netzwerk & Kooperationen	23

::forschung & expertisen

Vorträge, Tagungen, Moderationen	24
Forschungsschwerpunkte und Forschungsprojekte	38
Promotionsvorhaben	44

::publikationen

AmosInternational	46
zem::dg-papers	47
Communicatio Socialis	48
Weitere Publikationen	50

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

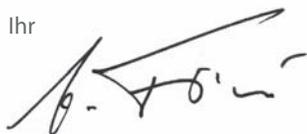
auch zwei Jahre nach der Gründung des Zentrums für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft haben seine Themen nichts an Relevanz verloren. So wird das Zentrum etwa im Pressebericht des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, anlässlich der Pressekonferenz zum Abschluss der Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 22. Februar 2018 in Ingolstadt als „aktuelles Zeitsignal im Zeitalter von Fake News und ‚alternativen Wahrheiten‘“ gewertet.

Schlagworte wie „Fake News“, „Hate Speech“ und „Filterblase“ sowie die öffentlichen Debatten zu DSGVO und Uploadfilter zeigen, dass die Themen nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die breite Öffentlichkeit bewegen. Neben einer weiteren Etablierung des Zentrums in der Hochschullandschaft standen daher im zweiten Jahr seines Bestehens u. a. Bestrebungen im Fokus, auch Kooperationen mit Institutionen aus dem außeruniversitären Kontext einzugehen. Dies gelang etwa durch eine Weiterführung der engen Zusammenarbeit mit den Katholischen Bildungswerken in Bayern sowie einer Kooperation mit Microsoft Deutschland.

Wir möchten diesen Tätigkeitsbericht daher dazu nutzen, um einen kleinen Einblick zu geben, wie es uns gelungen ist, die Forschung zu unseren Themen voranzutreiben, um sowohl in der Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit Position beziehen zu können und diese im Rahmen von Publikationen, Vorträgen, Workshops sowie Bildungsmaßnahmen weiterzutragen. In der Vielzahl der unterschiedlichen Handlungsfelder wird dabei eine besondere Stärke des zsm::dg deutlich: Durch die bereits in den Strukturen festgelegte Multiperspektivität sowie seiner Verortung im Kontext der Kooperationspartnerschaft der Katholischen Hochschulen Bayerns ist es dazu in der Lage, kompetent und wissenschaftlich fundiert ein Zeichen für eine menschlich gestaltete Digitalisierung zu setzen.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich dafür, dass Sie uns auch in diesem Jahr erneut engagiert und tatkräftig begleitet haben. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns und unserer Arbeit auch weiterhin verbunden bleiben,
mit herzlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Alexander Filipović
(Hochschule für Philosophie München)

Ihr



Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen
(Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Leitung



Foto: Antonia Schorer/FAU

Klaus-Dieter Altmeyen arbeitet am Studiengang Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Altmeyen war von 2010 bis 2014 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) und von 2011 bis 2013 Dekan der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft der KU. Seit 2014 ist er Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung und dessen Sprecher. Seit April 2017 ist Altmeyen Co-Leiter des Zentrums Flucht und Migration der KU.



Foto: S.J. Bild, Leopold Stübner/SJ

Alexander Filipović ist Kommunikations- und Medienethiker. Er ist Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Medienethik an der Hochschule für Philosophie in München. Nach einem Studium der Kath. Theologie, Kommunikationswissenschaft und Germanistik promovierte er 2006 mit einer medienethischen Dissertation in Bamberg. Der Ethiker, Theologe und Kommunikationswissenschaftler beschäftigt sich unter anderem mit der Ethik des Journalismus, der Fernsehunterhaltung und der Digitalisierung. Wesentlicher Schwerpunkt seiner Vorträge und Publikationen sind die Veränderungen und Herausforderungen des digitalen Wandels unserer Medien. Er koordiniert das Netzwerk Medienethik, betreibt einen Blog und gibt mit Kollegen die medienethische Zeitschrift Communicatio Socialis heraus.



Assoziierter Mitarbeiter

Jonas Bedford-Strohm

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Medienethik der HfPh. Er studierte Evangelische Theologie, Politische Theorie und Philosophie in Heidelberg, Stellenbosch (Südafrika) und Yale (USA). Als Journalist schreibt er über Religion, internationale Politik und politische Kultur, u. a. auch aus der Perspektive digitaler Ethik.



Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Susanna Endres

absolvierte nach ihrem Lehramtsstudium und der Lehrtätigkeit an der Realschule Roth den Master „Medien-Ethik-Religion“ der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 2014 bis 2016 war sie im St. Benno Verlag in Leipzig in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und im Lektorat tätig.



Projektmitarbeiter

Nicolas Kanzleiter

nach seinem Bachelorstudium „Angewandte Psychologie“ an der Hochschule Fresenius in München, studiert er derzeit im Masterstudium „Psychologie“, mit den Schwerpunkten klinische Psychologie und Psychotherapie, außerdem dem Nebenfach Soziologie und Kommunikation.



Freier Forschungsmitarbeiter

Christopher Koska

hat Informations-, Medientechnik, Philosophie und Informatik studiert. Nach dem Studium der Philosophie zum Magister Artium an der HfPh war er bei der Naviget GmbH und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Medienethik an der HfPh in München tätig. Für das zem::dg arbeitet er als freier Forschungsmitarbeiter.

Mitarbeiter_innen



Projektmitarbeiter

Tino Wagner

hat nach seiner Ausbildung zum IT-Systemelektro- niker Philosophie an der HfPh studiert. Seit seiner Ausbildung ist er zudem ehrenamtlich für die Ge- werkschaft Ver.di aktiv, wo er vor allem als Referent in der Jugendbildung für den Bereich Gesellschaftspolitik tätig ist. Seit 2016 ist er Promotionsstudent an der HfPh.



Projektmitarbeiterin

Liv Martschew

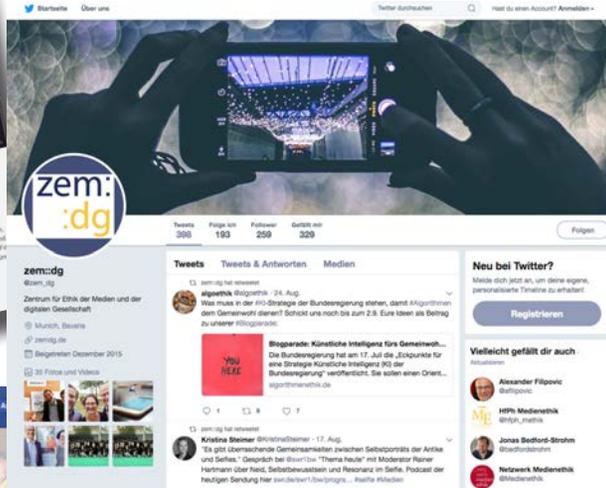
studiert Philosophie und Informatik an der LMU. Nach ihrem BA-Abschluss war sie von 2015 bis 2017 am Robotik und Mechatro- nik Institut des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt tätig und ist nun neben ihrer Mitarbeit beim zem::dg bei der philosophi- schen Unternehmensbe- ratung dimension2consult angestellt.



Freie Forschungsmitarbeiterin

Kristina Steimer

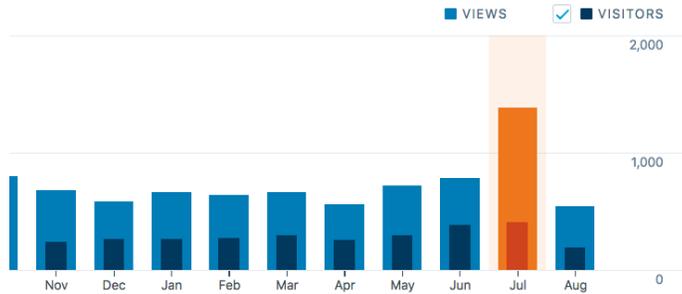
ist Doktorandin am Lehrstuhl für Medienethik der Hochschule für Philoso- phie München und Leiterin des Selfie-Forschungsnetz- werks des zem::dg. Nach dem B.A. im Fach Philoso- phie an der HfPh München 2012, schloss sie 2014 den Masterstudiengang im Fachbereich Praktische Philosophie der HfPh München ab.



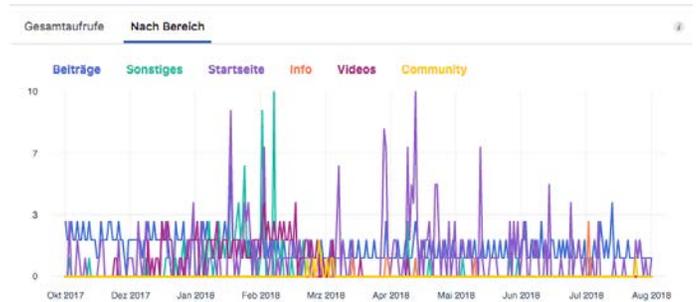
Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Bereich erfolgt beim zem::dg über unterschiedliche Kanäle. Im Vordergrund steht hierbei die Internetseite sowie die unregelmäßig erscheinenden Newsletter. Daneben werden Fachpublikum und Multiplikatoren primär über Twitter und die interessierte Öffentlichkeit über Facebook erreicht.

Resonanz auf Online-Angebot

Internetseite: zemdg.de



Facebook: <https://de-de.facebook.com/zemdg.de/>



Twitter: @zem_dg

Jun 2018 • 30 Tage

TWEET-HIGHLIGHTS

Top-Tweet 3.698 Impressions bekommen
 Wie verändern digitale Medien politische Partizipation? Unser Tagungsbericht mit @afilipovic @Doener @Petra_Sitte_MdB @fstickel @schrammschramm @bedfordstrohm @futureofvoice: zemdg.de/2018/06/26/wie... #digitalfueralle plc.twitter.com/0qjuPod9AW



👤 12 🍀 17

Top-Erwähnung 80 Interaktionen bekommen

Stephan Dörner @Doener - 7. Juni
 Wie verändern sich Demokratie und Öffentlichkeit durch die Digitalisierung? Darüber sprechen kommende Woche Freitag u.a. @Petra_Sitte_MdB, @schrammschramm und ich in Berlin an der HU Berlin: zemdg.de/wp-content/upl... Hier geht es zur Anmeldung: zemdg.de/2018/05/08/pol... @zem_dg

👤 2 🍀 13

Tweet anzeigen

Top-Medien-Tweet 2.436 Impressions bekommen

JUN 2018 ÜBERSICHT

Tweets
6

Profilbesuche
225

Neue Follower
29

Tweet-Impressions
10,3 Tsd.

Erwähnungen
38

Umzug des zem::dg in München

Im Frühjahr 2018 hat das zem::dg neue repräsentative Räume in der Kaulbachstraße 22a in München bezogen. Hier können Gäste, Experten und Multiplikatoren empfangen werden und auch kleinere Veranstaltungen in der Gartenanlage oder dem kleinen hauseigenen Konferenzraum durchgeführt werden. So wird hier etwa im Oktober 2018 ein erstes medienethisches Semester-Opening - organisiert vom zem::dg in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medienethik der HfPh stattfinden.



In einem Schaukasten kann das zem::dg über seine aktuellen Aktivitäten informieren.



Eingang der Kaulbachstraße 22a.



Foto: HPH München

Prof. Dr. Alexander Filipovic **James' „Pragmatismus“. Lektüre und Diskussion**

Gegenstand des Seminars sind die acht Vorlesungen von William James (1892-1910), die er 1907 unter dem Namen „Pragmatism. A New Name for Some Old Ways of Thinking“ publiziert hatte. Der Pragmatismus ist eine philosophische Richtung, die sich in den 1870er Jahren in den USA entwickelte und Handeln und Erfahrung in den Mittelpunkt des Philosophierens rückt und als Theorie der Tätigkeit des Menschen verstanden werden kann. In diesen Vorlesungen wendet James die Philosophie des Pragmatismus auf religiöse und metaphysische Probleme wie auf Fragen des Rationalismus und Empirismus an. Den größten Einfluss allerdings hatte seine Behandlung des Wahrheitsbegriffes. James' Vorlesungen hatten einen großen Einfluss auf das Denken nicht nur in Amerika und sind für die Entwicklung und Rezeption des Pragmatismus höchst bedeutsam.



Foto: S.J. Bild, Lehrstuhl Medienethik

Prof. Dr. Alexander Filipovic **Digitalität als ethische Herausforderung. Lektüre und Diskussion neuer philosophischer Literatur**

Die Digitalisierung ist mittlerweile soweit fortgeschritten, dass wir von „Digitalität“ (F. Stalder) sprechen können. Diese Digitalität begegnet uns dabei nicht selten als eine ethische Herausforderung: Wie sollen wir die Digitalität gestalten? Dabei bleibt noch recht unklar, was die Digitalität anthropologisch, technisch und sozial überhaupt kennzeichnet. Sind es die Algorithmen, ist es die Allgegenwart der Computer, ist es die Künstliche Intelligenz, ist es die Autonomie der Systeme (Roboter), sind es Big Data, ist es das Ende der Privatheit, sind es die Social Media? – Im Seminar wollen wir einige in jüngerer Zeit erschiene philosophische Texte lesen und diskutieren, die auf diese Fragen eine Antwort versuchen. Wir interessieren uns dabei vor allem dafür, wie die Autoren auf Digitalität philosophisch eingehen und deren Gestaltungsherausforderungen thematisieren.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen
Aussagenproduktion und Berichterstattungsformate

In diesem Modul werden die Produktionsprozesse und Berichterstattungsformate in Journalismus und Medien analysiert, bewertet und anwendungsbezogen diskutiert. Die Studierenden sammeln, systematisieren und analysieren bestehende Berichterstattungsformate hinsichtlich ihrer Entwicklung, ihres Aufbaus und ihrer Funktion. Die Studierenden analysieren die Bedingungen der Berichterstattung und die Anwendbarkeit von Berichterstattungsformaten in verschiedenen Medien. Die Studierenden lernen traditionelle Muster der medialen Aussagenproduktion kennen, erarbeiten Grundlagen neuer Muster der medialen Aussagenproduktion und analysieren die Folgen der organisationalen Struktur auf die Berichterstattung und üben an Fallbeispielen die Organisation der Aussagenproduktion ein.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen
Journalistik/Kommunikations- und Medienwissenschaft

In diesem Modul werden die Modelle und Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt auf Journalismus- und Medienwandel vorgestellt, analysiert, bewertet und anwendungsbezogen diskutiert.

Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fachtheoretische Kenntnisse

- zur Analyse und Bewertung von Theorien und Modellen der Kommunikations- und Medienwissenschaft
- zur Einordnung praktischer Vorgänge in Journalismus und Medien in die Theorien und Modelle





Prof. Dr. Alexander Filipovic
Philosophiegeschichte der Neuesten Zeit II: Pragmatismus, Habermas und Derrida

Der Pragmatismus ist eine Philosophie, die am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts in den USA entwickelt und durch Philosophen wie Charles S. Peirce, William James und John Dewey in unterschiedlicher Weise vertreten wurde. Allen pragmatistischen Entwürfen ist gemeinsam, dass sie den „Primat der Praxis“ (H. Putnam) anerkennen. Er wendet sich damit gegen eine traditionelle Metaphysik und auch gegen eine abstrakte transzendente Bewusstseinsphilosophie. Dem Pragmatismus geht es um die alltagspraktische Relevanz philosophischer Bemühungen. Neben dem Pragmatismus geht die Vorlesung noch auf die Philosophien von Jürgen Habermas (Schwerpunkt: Pragmatismusrezeption in „Erkenntnis und Interesse“, 1968 und „Wahrheit und Rechtfertigung“, 2004) und Jacques Derrida ein (Schwerpunkt sind seine medientheoretischen Schriften).



Prof. Dr. Alexander Filipovic
Die Macht der Bilder. Ethik im visuellen Zeitalter

Bilder haben eine eigenartige Kraft: Sie können uns unmittelbar traurig machen, sie können schockieren, uns ängstigen oder bewirken, dass wir jemanden gern haben. Diese Macht wird ausgenutzt, etwa von Menschen mit politischen oder ideologischen Interessen. Bilder sind aber auch in den Medien allgegenwärtig: Nachrichten, Katastrophen und Konflikte werden ins Bild gesetzt und kommen als Foto oder als Bewegtbild zu uns. Bilder sind die Nachrichten, Texte treten oft in den Hintergrund. Ein Bild entscheidet, was wir über eine Gegebenheit denken. Wie kann man diese Macht der Bilder erklären, was können wir ihr entgegensetzen? Was kann die Philosophie zum Thema Bild sagen? Und schließlich: Welche Bilder darf man im Journalismus zeigen und welche nicht? Das Seminar zur Ethik im visuellen Zeitalter ergründet die Macht der Bilder und gibt Hinweise zu einer guten und richtigen Bildverwendung in den Medien.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen
Publikums- und Wirkungsforschung

Die Studierenden sollen problemorientiert in die Modelle, Forschungsmethodiken und Ergebnissen der Medienwirkungsforschung eingeführt werden. Anhand von Fallbeispielen sollen Mechanismen von Medienwirkungen durchgespielt und die Möglichkeiten ihrer Erforschung diskutiert werden.

Die Studierenden sollen die Modelle, Forschungsmethodiken und Ergebnisse der Mediennutzungs- und Wirkungsforschung kennen und anwenden lernen.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen, Prof. Dr. Robert Schmidt
Politik und Medien

Inhalte der Lehrveranstaltung sind die Grundlagen des Medienrechts der Bundesrepublik Deutschland: Grundgesetz, Strafgesetz, Persönlichkeitsrecht, spezielle Rechte und Pflichten von Journalisten. Zudem werden die grundlegenden Theorien und Studien der Publikums- und Wirkungsforschung in der Kommunikationswissenschaft behandelt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Forschung zu journalismus-spezifischen Themen.

Susanna Endres
Einführung in den Datenjournalismus

Führt Datenjournalismus zu mehr Vertrauen in den Journalismus oder suggeriert er eine (vermeintliche) Objektivität, die er nicht einhalten kann? Neben den Grundlagen des datenjournalistischen Arbeitens geht der Kurs auch medienethischen Fragestellungen die mit dieser noch relativ jungen Disziplin einhergehen (können).





Screenshot: Susanna Endres, zem.:dg

VHB-Kurs: **Medienethik. Themen & Diskurse. Ein interaktiver Grundkurs**

Dieser Online-Kurs wurde bereits zum Wintersemester 2017/2018 fertiggestellt und mittlerweile bereits mehrfach in der Praxis erprobt. Der Kurs untersucht sowohl die medienethischen Herausforderungen von digitalen wie auch „klassischen“ Medien: Von prominenten Skandalen wie der Affäre um die Hitler-Tagebücher bis hin zum Fall Böhmermann und den (immer noch) aktuellen Vorwürfen der Lügenpresse widmet sich der Kurs den vielfältigen ethischen Fragen und Herausforderungen der Medienwelt. Vom Journalismus über Werbung und PR bis hin zu Unterhaltungsformaten im TV und digitalen Medien nimmt der Kurs dabei die unterschiedlichen Felder der Kommunikation in den Blick und diskutiert, wie Medien ethisch-verantwortungsvoll gestaltet, verbreitet und rezipiert werden.



Screenshot: Susanna Endres, zem.:dg

VHB-Kurs: **Ethik der digitalen Kommunikation**

Der Online-Kurs zu Fragen der digitalen Ethik wird erstmals im Wintersemester 2018/2019 über die Virtuelle Hochschule Bayern angeboten. Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu bewältigen bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Seiten gesellschaftlicher Gruppen wie etwa der Kirchen, von Politik und Institutionen genauso, wie kompetente Nutzer, die nicht nur Verständnis für die technischen Hintergründe der digitalen Medien haben, sondern auch die Medieninhalte verstehen, bewerten und reflektieren können. Im Fokus der medialen Gestaltung des Kurses stehen daher die Förderung des Verstehens von ethischen Implikationen medialer Veröffentlichungen und die Förderung des eigenständigen Denkens und Hinterfragens.

Planung von offenen Kursen bei der vhb (OPEN vhb)

Neben klassischen Online-Kursen, die sich speziell an Hochschulen richten, bietet die vhb ab dem Herbst/Winter 2018 auch offene Online-Kurse an, die von der interessierten Allgemeinheit kostenfrei belegt werden können. Das zem::dg plant in diesem Kontext gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Christliche Publizistik (Prof. Johanna Haberer und PD Dr. Thomas Zeilinger) sowie dem Lehrstuhl für Medienethik (Prof. Dr. Christian Schicha) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg eine Anpassung der beiden (siehe vorhergehende Seite) bereits bestehenden Kurse für eine breite Öffentlichkeit.

Zudem wird perspektivisch auch eine Neuentwicklung von alleinstehenden Online-Kursen zu Themen der digitalen Ethik und der Medienethik, wie etwa zum Thema Ethik der Computerspiele oder zu ethischen Fragen von Unterhaltungsmedien (vor allem mit Fokus auf den Aspekt Medienkonvergenz) angedacht. Hierdurch sollen die Schwerpunktthemen des zem::dg allgemeinverständlich vermittelt werden und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Kurse im Bereich OPEN vhb sollen Hochschulniveau aufweisen, sind aber frei von curricularen Anforderungen, was eine eigene Schwerpunktsetzung ermöglicht. Dadurch, dass die Nutzung von Kursen im Bereich OPEN vhb ist entgeltfrei sind (sie erfordern lediglich eine Registrierung bei der vhb), ist zudem von einem größeren Interessentenkreis auszugehen.

Die offenen Kurse sollen in der Regel einen Umfang von einer Semesterwochenstunde (SWS) aufweisen.

OPEN vhb

Geplante Anpassung bestehender sowie Entwicklung von neuen Kursen





Fertigstellung und Durchführung des Online-Kurses „Der Mensch im digitalen Zeitalter“

Für das Bildungswerk Rosenheim hat das zem::dg einen Online-Kurs mit Begleitmaterialien und einem Konzept für einen Präsenztermin erstellt. Die erstmalige Durchführung findet im Oktober 2018 statt.

Der Kurs geht hierbei den vier Themenbereichen „Digitalisierung, was ist das eigentlich?“, „Big Data und Datenschutz“, sowie „Algorithmen & das Phänomen der Filterblase“ und „Fake News“ auf den Grund. Mit Blick auf die Zielgruppe werden die Themen praxisnah vermittelt, wobei stets auch der Fokus auf Fragen nach Medienbildung und der kompetenten Bedienung von Online-Plattformen sowie der Endgeräte gelegt wird.

Termin zum Auftakttreffen: 16. Oktober 2018

Netzwerk Medieneethik

Eine enge Kooperation pflegt das zem::dg mit dem Netzwerk Medienethik, das die ethische Orientierung im Medienbereich fördern möchte. So unterstützt das zem::dg beispielsweise die zweijährlich stattfindende Tagung des Netzwerks und macht dort auf seine Aktivitäten aufmerksam.

Werteinitiative: Werte machen Schule

Prof. Dr. Alexander Filipovic gehört der Expertenkommission der bayernweiten Werteinitiative Werte machen Schule an. Insbesondere im Hinblick auf das Engagement des zem::dg im Bildungsbereich ist eine Kooperation mit einer derartigen Initiative von Interesse.

Lehrstuhl für Christliche Publizistik & Lehrstuhl für Medienethik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Das zem::dg pflegt eine enge Partnerschaft und Kooperation mit dem Lehrstuhl für Christliche Publizistik und dem Lehrstuhl für Medienethik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Dies wird in verschiedenen Projekten, wie etwa der gemeinsamen Erstellung von Online-Kursen oder dem gemeinsam durchgeführten Medienethischen Doktorandenkolloquium Bayern deutlich.

Katholische Bildungswerke Bayern

Im Rahmen seines Engagements im Bereich der Bildung pflegt das zem::dg unterschiedliche Kooperationen und gemeinsame Projekte mit den Katholischen Bildungswerken in Bayern.

Weitere Kooperationen bestehen zu unterschiedlichen Lehrstühlen im Bereich Medien, Ethik & Philosophie im deutschsprachigen Raum.



Vorträge, Tagungen, Moderationen



Katholischer Medienkongress 2017

„Es ist erst der Anfang . . . Gesellschaftliche Herausforderungen in der digitalen Welt“ – unter diesem Titel tagt der Katholische Medienkongress 2017 in Bonn. Das zsmr::dg gestaltet hierzu ein Panel zum Thema „Wenn Maschinen kommunizieren. Die Medienwelt unter dem Druck der Algorithmen“. Experten wie Nele Heise, Prof. Dr. Petra Grimm und Prof. Dr. Alexander Filipović werden in ihren Beiträgen dabei u. a. moralische Probleme im Bereich Privatheit, im Hinblick auf Verantwortung und für die demokratische Kultur unseres Gemeinwesens aufzeigen.

Termin: 16. Oktober bis 17. Oktober 2017, Bonn



Vitznauer Gespräche: Medien- und Öffentlichkeitswandel

Die Vitznauer Gespräche finden von 2017-2019 zweimal jährlich statt. Bei den Veranstaltungen referieren und diskutieren Experten zu den Themen „Algorithmisierung“, „Integration + Vielfalt“, „Intermediäre“ sowie „Öffentlichkeitswandel“. Klaus-Dieter Altmeppen referierte und moderierte im Rahmen dieser Veranstaltung zu zwei der Themen.

Termine: 19. bis 21. Oktober 2017, 5. bis 7. April 2018, 20. bis 22. September 2018

Journalismus auf Augenhöhe.

Das Publikum, die Glaubwürdigkeit und die neuen Kommunikationsstile

Fake-News, Hasskommentare und Glaubwürdigkeitskrise – aktuelle Probleme des Journalismus gewinnen eine neue Dimension, betrachtet man sie nicht nur vor dem Hintergrund technischer Veränderungen, sondern im Kontext gesellschaftlichen Wandels: Der Kommunikationsstil ist direkter und weniger hierarchisch geworden. Zu diesem Thema veranstaltete die Schader Stiftung und die Professur für Kommunikationswissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt eine Tagung, bei der Klaus-Dieter Altmeyen ein Resümee gab.

Termin: 24. und 25. November 2017



Impuls „Macht der Sprache“

Im Rahmen der Kommunalpolitischen Studientagungen des Diözesanrats der Katholiken in München und Freising beteiligte sich Jonas Bedford-Strohm mit einem wissenschaftlichen Impuls zu „Kommunikation in komplexen Gesellschaften als tägliche Praxis der Politik“ und beteiligte sich im September an der Konzeptionalisierung der Tagungen mit bayerischen Kommunalpolitikern und Pfarrgemeinderäten unter dem Motto „Macht der Sprache - Verantwortung von Christen und Politikern im öffentlichen Diskurs“ in Traunstein und Freising.





Medienethik in der Bibliothek: „Frieden und Journalismus“

„Wahrheit stirbt im Krieg leider tatsächlich zuerst. Alle Parteien wollen ihre Seite des Konflikts an die Medien verkaufen“, mit diesen Worten beschreibt die Nahost-Korrespondentin Dr. Nicola Albrecht, wie schwer es fällt, in Zeiten des Krieges als Journalistin hochwertigen Journalismus zu machen. Wie kann guter Journalismus dennoch gelingen? Und wie kann Journalismus zum Frieden beitragen – und soll er das überhaupt? Dieser Frage ging die Veranstaltung „Journalismus und Frieden – Aufgaben der Medien in Krieg und Krisen“ auf den Grund. Zusammen mit Dr. Nicola Albrecht diskutierten die Leiterin der Deutschen Journalistenschule Henriette Löwisch und Prof. Dr. Alexander Filipović die Potentiale, Chancen und Herausforderungen, die mit einem friedensorientierten Journalismus einhergehen.

Die Veranstaltung fand am 12. Dezember 2017 in den Räumen der Bibliothek der Hochschule für Philosophie in München in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Praktische Philosophie mit dem Schwerpunkt Völkerverständigung statt.

Weitere Themen, die für die Folgeveranstaltungen angedacht sind, beziehen sich unter anderem auf Themen wie Big Data und Algorithmen bzw. Journalismus im digitalen Zeitalter.

Termin: 21. Dezember 2017, Hochschule für Philosophie München



Aufwachsen in digitalen Gesellschaften

Das zem::dg unterstützt das Netzwerk Medienethik bei der Durchführung der zweijährlich stattfindenden Tagung. 2018 stand die Tagung unter dem Thema „Aufwachsen in digitalen Gesellschaften“ und wurde zu Ehren von Prof. Dr. Em. Rüdiger Funiok SJ durchgeführt: Im Zentrum der Auseinandersetzung stand die Frage der Autonomie-Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die in digitalisierten Gesellschaften und Öffentlichkeiten heranwachsen. Damit wurden Abwägungen zu ethischen und rechtlichen Schutzforderungen relevant.

Termin: 22. bis 23. Februar 2018, Hochschule für Philosophie München



Big Data, Künstliche Intelligenz, Algorithmen

Leiter des zem::dg, Prof. Dr. Alexander Filipović hat gemeinsam mit Jonas Bedford-Strohm und Christopher Koska das Berliner Werkstattgespräch der Sozialethiker*innen mitgestaltet. Dabei wurde auch die Frage danach gestellt, wie das „moralische“ Betriebssystem von lernenden Algorithmen entsteht, wobei deutlich wurde, dass alle vom Entwickler bis hin zum Nutzer einen wichtigen Anteil an der ethischen Reflexion nehmen.

Termin: 26. Februar 2018, Katholische Akademie Berlin





Big Data und die Steuerung der Gesellschaft

Unser Projektmitarbeiter Tino Wagnervhat mit der Gestaltung von Workshops bei der Durchführung der interdisziplinäre Tagung zu Digitalisierung und Demokratie für Lehrkräfte der Sozial- und Naturwissenschaften beigetragen. Wie ändert sich Öffentlichkeit, wenn Big Data allgegenwärtig ist? Wie weit werden die digitale Kontrolle und Regulierung die Privatsphäre einschränken? Erweitert oder verengt sich der demokratische Handlungsspielraum im digitalen Zeitalter? Diese Fragen wurden im Austausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern der Sozial- und Naturwissenschaften angegangen.

Termin: 26. Februar bis 28. Februar 2018, Zentrum für Ignatianische Pädagogik Ludwigshafen am Rhein



Ethik des Sports. Reflexionen zu Sinn, Kommerz und Macht

Heiliger Rasen – Fußballgötter – pilgernde Fans: Ob in den Medien oder am Stammtisch, das Sprechen über Sport ist von religiösen Metaphern durchsetzt. Choreografien, das gemeinsame Singen der immer gleichen Lieder und vieles mehr verleihen Sportevents einen nahezu liturgischen Charakter.

Hat der Sport für viele Menschen etwa tatsächlich die sinnstiftende Funktion der Religion übernommen? Wie positionieren sich religiöse Sportlerinnen und Sportler dazu? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Diskussionsabend „Zwischen Fitnesswahn und Fairnesskult. Zum kontroversen Verhältnis von Sport und Religion“.

Termin: 17. April 2018, Hochschule für Philosophie München

Politische Partizipation in Digitalen Öffentlichkeiten Fachgespräch mit Theorie-Praxis-Dialog

Im Zuge der viel diskutierten „Digitalisierung“ verändert sich die Formation von politischen Öffentlichkeiten. Die Debatten um Filterblasen lassen die gesellschaftliche Verunsicherung dabei sichtbar werden: Die Kultur und Technik der Digitalität wird mit der Entstehung und Beförderung von Populismus genauso in Verbindung gebracht wie mit der heftigen Kritik an den als integrativ angesehenen Medien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und der großen Zeitungsverlage. Wie ist und wird Beteiligung an demokratischer Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter diesen veränderten Bedingungen möglich?

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Institute for Public Theology der Humboldt-Universität zu Berlin statt und wurde von der Hanns Martin Schleyer-Stiftung gefördert.

Termin: 15. Bis 16. Juni 2018, Humboldt-Universität zu Berlin



Foto: Jonas Bedford-Strohm, zem::dg

Heilig, christlich, smart? Digitale Kommunikation als kirchliche Herausforderung

Kommunikation in der "Kultur der Digitalität" (Felix Stalder) fordert die institutionell verfassten Kirchen in Deutschland heraus. Gemeinsam mit dem Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft (zem::dg) veranstaltete die Evangelische Akademie Loccum deswegen vom 22. bis 24. Juni 2018 eine Fachkonferenz zur digitalen Kommunikation als kirchliche Herausforderung. Mit einer hochkarätigen Mischung aus kirchlichen Praktiker*innen, Wissenschaftler*innen, Blogger*innen und Kirchenleitenden bot die Konferenz einen umfassenden Einblick in das Themenfeld und die kontroverse Diskussion auf dem Weg zu einer digitalen Kirche.

Termin: 22. bis 24. Juni 2018, Evangelische Akademie Loccum



Foto: Evangelische Akademie Loccum

28. September 2017: Jonas Bedford-Strohm - Social Media

Erzbischöfliches Jugendamt.

04. Oktober 2017: Filipović, Alexander - „Die neue Macht der Bilder - Ethik im visuellen Zeitalter“

Styria Media Center, Graz (Österreich): Vortrag und Diskussion.

05. Oktober 2017: Filipović, Alexander - „Gefangen zwischen Hassrede und ‚alternativen Fakten‘? Die besondere Bedeutung der Medien für die Demokratie“

Katholische Akademie, Hamburg: Vortrag beim Medienemfang des Hamburger Erzbischofs.

07. Oktober 2017: Filipović, Alexander - Meinungsfreiheit in Zeiten von Hassrede und Fake News

Vortrag und Diskussion unter dem Titel „bei der Tagung „Menschenrechte - Erosion einer Idee?“ in der Reihe „Philosophische Tage“, Katholische Akademie, München.

11. Oktober 2017: Koska, Christopher - „Künstliche Intelligenz und Ethik“

KiCamp, Microsoft Deutschland: Roundtable „Künstliche Intelligenz und Ethik“.

16. Oktober 2017: Altmeppen, Klaus-Dieter; Filipović, Alexander; Grimm, Petra, Heise, Nele - „Wenn Maschinen kommunizieren. Die Medienwelt unter dem Druck der Algorithmen“

Hotel Königshof, Bonn: Impuls und Paneldiskussion beim Katholischen Medienkongress 2017 zum Thema „Es ist erst der Anfang . . . Gesellschaftliche Herausforderungen in der digitalen Welt“ Bonn.

19. Oktober 2017: Koska, Christopher - „Der gläserne Mensch im Netz.

Wie wollen wir in der digitalen Gesellschaft leben?“

Vortrag an der Katholischen Akademie, Dresden.

23. Oktober 2017: Altmeyden, Klaus-Dieter - „Ethik in der digitalen Welt – Gemeinwohl als ethisches Schlüsselkonzept“

Vortrag als Auftaktveranstaltung zum Jahresmotto „Welt.neu. sehen.“ des Katholischen Kreisbildungswerks Ebersberg.

24. Oktober 2017: Filipović, Alexander - „Ethik und wirtschaftlicher Erfolg?“

ICM/Messe München: Spitzen-Panel des Verbandes der Zeitschriftenverlage in Bayern bei den Medientagen München zum Thema „MEDIA.TRUST.MACHINES. Vertrauen in der neuen Mediengesellschaft“ (Programm der Medientage am Di, 24.10.; Panel um 10:30 Uhr).

24. Oktober 2017: Koska, Christopher- „Autonomes Fahren und Ethik“

Vortrag im Kontext der Ringvorlesung „Angewandte Ethik - Transdisziplinäre Einblicke in aktuelle Praxisfelder der Ethik“ an der Hochschule Konstanz.

25. Oktober 2017: Jonas Bedford-Strohm – Danke Alexa

Medientage München Sprachassistenten.

26. Oktober 2017: Filipović, Alexander - „Alles postredaktionell? Medienethische Perspektiven in der digitalen Gesellschaft“

Vortrag im Rahmen im Rahmen der Vortragsreihe denk#ZEIT der Bayern SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag München.

04. November 2017: Jonas Bedford-Strohm - Kommunikation in komplexen Gesellschaften als tägliche Praxis der Politik

Diözesanrat der Katholiken, Freising.

07. November 2017: Filipović, Alexander - „Gefangen zwischen Hassrede und ‚alternativen Fakten‘“

Die besondere Bedeutung der Medien für die Demokratie“

Vortrag und Diskussion bei der Führungskräfte tagung des Bundespolizeipräsidiums veranstaltet von der Bundespolizei Seelsorge (katholisch) im Haus Chorin, Chorin (bei Berlin).

10. November 2017: Altmeyden, Klaus-Dieter - „Definiere Deutschland!“ Großer Konvent der Schader-Stiftung 2017

Gesamtmoderation der Jahrestagung des Großen Konvents der Schader-Stiftung in Darmstadt.

15. - 16. November 2017: Endres, Susanna - Welche Medienbildung brauchen wir?

Workshop im Rahmen des 5. Medienforums der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in der Evangelischen Akademie Tutzing (gemeinsam mit Dominik Hausner).

16. November 2017: Filipović, Alexander - „Gesellschaft ohne Diskurs? Social Media aus medienethischer Perspektive“

Katholische Privat-Universität Linz, Linz (Österreich): Vortrag und Diskussion beim Dies Academicus der KU Linz.

20. November 2017: Endres, Susanna; Filipović, Alexander - „Gesellschaft ohne Diskurs? Zur Bedeutung der Medienethik in Zeiten von Social Media“ und „Medienethik und Medienkompetenz - Zur besonderen Verantwortung der Kirche und ihrer Schulen“

Gottfried-Könzgen- Haus, Haltern am See: Vorträge und Diskussionen: Gestaltung einer Fortbildungstagung für die Schulleiter des Bistums Münster.

18.-22. November 2017: Jonas Bedford-Strohm - Kommunikation in komplexen Gesellschaften als tägliche Praxis der Politik

Diözesanrat der Katholiken, Traunstein.

06. Dezember 2017: Jonas Bedford-Strohm - Filter Bubble, Echo Chamber, Information Cocoon: Mapping the Digital Transformation of the Public Sphere“

Vortrag im Privatissimum des Instituts für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck.

18. Januar 2018: Filipović, Alexander - ‘Welche Wahrheit hätten Sie denn gerne?’ Zur Kategorie der Wahrheit in der Medienwelt in ethischer Perspektive

Vortrag und Diskussion im Rahmen des Bamberger Theologischen Forums WS 17/18, organisiert vom Institut für Katholische Theologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

18. Januar 2018: Filipović, Alexander - Bubbles, Chambers, Algorithms: Media Ethics in Digital Societies

Vortrag und Diskussion bei einer internen Tagung des Bereichs MSN-Europe von Microsoft Deutschland (Berlin).

1. Februar 2018: Klaus-Dieter Altmppen - Auswirkungen der Digitalisierung auf Kultur und Gesellschaft

Vortrag beim Experten-Dialog: Sozial- und Geisteswissenschaften im 9. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bonn.

21. Februar 2018: Endres, Susanna - Medienethik & Mediendidaktik

Pre-Conference des Netzwerk Medienethik.

26.-28. Februar 2018: Jonas Bedford-Strohm; Filipović, Alexander - Gestaltungsfragen der Digitalität. Sozialethische Perspektiven

Katholische Akademie, Berlin.

24. Februar 2018: Bedford-Strohm, Jonas - Liebevoller Digitalität

ZEITstiftung

26. Februar 2018: Koska, Christopher - „Digitalisierung und Demokratie“

Workshop auf einer interdisziplinären Tagung im Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen.

01. März 2018: Jonas Bedford-Strohm - Fake News vs. Wahrheit? Zum medialen Kampf im postfaktischen Zeitalter

Handwerkskammer, Düsseldorf: Medienethischer Impuls und Moderation.

6. März 2018: Klaus-Dieter Altmppen – Journalistische Ethik

Vortrag beim Fortbildungslehrgang „Angewandte Ethik als Antwort auf die aktuellen Fragen unserer Zeit“ der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.

06. März 2018: Filipović, Alexander - Digitale Medienethik

Vortrag beim Fortbildungslehrgang „Angewandte Ethik als Antwort auf die aktuellen Fragen unserer Zeit“ der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.

10. März 2018: Koska, Christopher - „Digitalität und Bildung“

Fortbildungstag des Bistums Eichstätt: Impulsreferat zum Thema.

12. März 2018: Filipović, Alexander - Ethik und Digitalisierung des Journalismus

Vortrag und Diskussion beim Internationalen Forschungsworkshop „Digitalisierung aus theologisch-ethischer Perspektive“ Universität Zürich (Schweiz).

14. März 2018: Filipović, Alexander - Moral der Zukunft. Zur Frage nach dem Menschen im digitalen Zeitalter

Vortrag und Diskussion beim Jahresempfang des Bildungswerks Rosenheim e.V..

**16. März 2018: Klaus-Dieter Altmeyen - Der Mensch muss menschlich bleiben
– Anthropologische und medienethische Dimension der Digitalisierungsdebatte**

Vortrag bei der 50. Mitgliederversammlung der KEB München und Freising.

19. März 2018: Jonas Bedford-Strohm - Smart speakers about smart speakers

Europe Radiodays Wien.

15. April 2018: Filipović, Alexander - Berufsethik unter Druck? Über das journalistische Ethos in digitalen Zeiten

Vortrag und Diskussion beim Johanna-Quandt-Wirtschaftsstipendium 2018, Günther-Quandt-Haus, Bad Homburg.

20. April 2018: Filipović, Alexander - Digitale Lebenswelten

Vortrag als Einführung in das Tagungsthema bei der Frühjahrsvollversammlung 2018 des Landeskomitees der Katholiken in Bayern, Exerzitien- und Bildungshaus auf Mariahilf „Spectrum Kirche“, Passau.

25. April 2018: Filipović, Alexander - Interview durch Florian Stickel zum Thema „Digitaler Wandel und medienethische Herausforderungen“

Microsoft Premium Publisher Konferenz 2018, Microsoft Deutschland, München.

25. April 2018: Jonas Bedford-Strohm - Kirchliche Kultur der Digitalität

Telefonseelsorge Leitertagung Suhl Kirchliche Kultur der Digitalität.

26. April 2018: Klaus-Dieter Altmeyen – Medienfreiheit

Impulsvortrag beim Themenabend zur „Pressefreiheit“ des AK Shalom der KU Eichstätt-Ingolstadt.

26. – 28. April 2018: Jonas Bedford-Strohm – I have a Stream“

Barcamp Kirche Online Wittenberg Kirche & Digitalität.

27. April 2018: Filipović, Alexander - Gespräch über Politik & Social Media

Katholische Akademie.

9. Mai 2018: Klaus-Dieter Altmeyen - Theorien (in) der Kommunikationswissenschaft: vielfältiger Wildwuchs, machtvolle Willkür – und ein einflussloses Fach

Vortrag bei der Pre-Conference im Rahmen der DGPK-Jahrestagung 2018 Mannheim gemeinsam mit Tanja Evers.

14. - 15. Mai 2018: Klaus-Dieter Altmeyen – Politische Öffentlichkeit und die digitale Verführung

Vortrag und Podiumsdiskussion bei der Fachtagung „Persönlichkeitsbildung im Spannungsfeld von Führung und Verführung“ des Forschungszentrums „Kirche, Religion und Gesellschaft“ der KU Eichstätt-Ingolstadt.

12. Juni 2018: Jonas Bedford-Strohm – Digitale Revolution in Institutionen wie den Kirchen

CEBIT Panel zu Digitale Ethik.

13. Juni 2018: Filipović, Alexander - Öffentliche Kommunikation in der Mediengesellschaft. Medienethische Aspekte

Impuls zum LMS-Mediengespräch „Das wird man doch noch sagen dürfen! Sprache in den Medien zwischen Political Correctness und Verrohung“, Landesmedienanstalt Saarland, Saarbrücken.

15. Juni 2018: Filipović, Alexander - Wahlkampf in Deutschland als digitaler Partizipationskontext, ethische Perspektive

Vortrag und Diskussion bei der Tagung "Politische Partizipation in Digitalen Öffentlichkeiten Fachgespräch mit Theorie-Praxis-Dialog", veranstaltet vom Berlin Institute for Public Theology in Kooperation mit dem Zentrum für Ethik der Medien und der Digitalen Gesellschaft (zem::dg).

21. Juni 2018: Filipović, Alexander - Moral als 'natürliche Intelligenz' - Ethische Herausforderungen der KI

Impuls beim Kaminabend "Was können AI, Blockchain und Robotics für die Verlage tun" des Verbands der Zeitschriftenverlage in Bayern, Bankhaus DONNER & REUS-CHEL, München.

22. Juni 2018: Klaus-Dieter Altmeyden – Der Wandel des Journalismus zwischen Globalisierung und Digitalisierung – und die Konstanz der journalistischen Verantwortung

Vortrag bei der 18. Internationalen Migrationskonferenz „Migration – Medien – Öffentlichkeit“ der Technischen Hochschule Köln.

23. Juni 2018: Filipović, Alexander - Das Salz der Digitalität? Die Kirchen als Akteure im medienethischen Diskurs

Vortrag und Diskussion im Rahmen der Akademie-Tagung "Heilig, christlich, smart? Digitale Kommunikation als kirchliche Herausforderung" in Kooperation mit dem Zentrum für Ethik der Medien und der Digitalen Gesellschaft (zem::dg), Evangelische Akademie Loccum.

02. Juli 2018: Endres, Susanna – Learning Media-Ethics

International Conference on Education and Learning Technologies.

10. Juli 2018: Jonas Bedford-Strohm - Digitale Zivilgesellschaft - Die sozialen Medien als Räume gesellschaftlichen Engagements

Workshop Digitale Zivilgesellschaft Caritas Stuttgart.

03. - 04. September 2018: Steimer, Kristina - Personenkult und Selfiehype. Die Suche nach dem Selbst im digitalen Zeitalter

Innsbrucker Theologische Sommertage 2018: Bewegende Gestalten des Glaubens. Hoffnungsträger und Stolpersteine. Universität Innsbruck. (Vortrag gemeinsam mit Claudia Paganini).

21. September 2018: Filipović, Alexander - Algorithmizität als moralische Herausforderung.

Philosophische Überlegungen zur Gestaltung digitaler Gesellschaften

Vortrag und Diskussion bei der Tagung „50 years German Chapter of the ACM Symposium: Mensch-Sein mit Algorithmen“, Studio Villa Bosch, Heidelberg.

27. - 28. September 2018: Endres, Susanna - Porno, Ballerspiele, Hassportal: Wie verdorben ist das Internet?

Worldcafé zum Tagungsthema des 6. Medienforums der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in der Evangelischen Akademie Tutzing.

27. - 28. September 2018: Steimer, Kristina - Von Höhlenwänden und digitalen Pinnwänden.

(Selbst)Mitteilung als Kultur des Indiskreten. Medialität aus existentialistischer Perspektive. Vortrag auf der VI. Tagung für Praktische Philosophie, Panel Medienethik der Universität Salzburg.





Forschungsprojekt Microsoft

Nicht nur traditionelle journalistische Medien wie Zeitungen und Rundfunkanbieter oder Medienplattformen wie Facebook und GoogleNews bieten für ihre Kunden Nachrichten und Medien-Inhalte an, sondern auch Website-Portale und Systemanbieter, die eine sehr hohe Reichweite erzielen. Im Grunde stellen sich hier nicht zuletzt durch die große Reichweite aber die gleichen Probleme, wie bei den genannten Anbietern. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Problematik am Beispiel der Plattform MSN (Microsoft) zu zeigen und praktische Hinweise zu geben, wie das Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden kann.

Finanzierung (über die Hochschule für Philosophie):

Microsoft Deutschland (München), Eigenleistungen



Abbildung: JFF, München

Flucht als Krise.

Medienumgang und Bewältigung durch Heranwachsende am Beispiel Flucht.

Ziel des Projektes ist es, unterschiedliche Strategien von 10- bis 16-Jährigen zur Bewältigung des Themas Flucht in ihren medialen und sozialen Zusammenhängen zu eruieren und Ansatzpunkte für die Stärkung individueller wie gesellschaftlicher Ressourcen zur Bewältigung herauszuarbeiten.

Das zsm::dg begleitet und berät das Projekt „Flucht als Krise“ aus medienethischer Perspektive. Hierzu wurde das erste Arbeitspapier „Prinzipien für Befragungen zu moralisch polarisierenden Fragestellungen“ bereits Ende Januar 2018 eingereicht. Dieses ist auch über die Internetseite des Projekts abrufbar.

betterplace - hate speech

Hate Speech im Netz ist zu einem gesellschaftlich breiten und dringlichen Thema avanciert. Nicht nur radikale Randgruppen und Einzelpersonen, sondern zunehmend rechtspopulistische Teile der Bevölkerung verknüpfen ihre Meinungsäußerung mit diskriminierenden oder volksverhetzenden Inhalten. Das Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft unterstützt die Vernetzungsstelle gegen Hate Speech „Das Netz“ durch Forschungsarbeiten im Bereich der Literaturrecherche und der Annäherung an Begrifflichkeiten und Definitionen.

Prof. Dr. Alexander Filipovic fungierte 2018 zudem als Jury-Mitglied bei der Vergabe des Förderpreises, der im Rahmen des community-Events von „Das Netz“ jährlich vergeben wird.



Logo: Das Netz, Berlin

Fortdauerndes Projekt: Öffentlichkeit, Verantwortung und Gemeinwohl

Wie hängen Öffentlichkeit, Verantwortung und Gemeinwohl in der digitalen Gesellschaft zusammen? In dem derzeit laufenden Projekt untersucht die Forschungsgruppe, wie sich die Öffentlichkeit im Kontext der digitalen Medien gewandelt hat und was dies für den Begriff der Verantwortung und des Gemeinwohls bedeutet.



Zehn Erfolgsfaktoren von Professionsethiken – und was die Algorithmengestaltung davon lernen kann

Erfolgsfaktoren etablierter Professionsethiken	To Dos für das Feld der Algorithmengestaltung
#1 Historische Tradition Berufsethos mit historischen Wurzeln und generationenübergreifender Entwicklung	Normative Tradition und ethische Wurzeln der Algorithmengestaltung freilegen.
#2 Persönliches Anliegen Mitglieder bringen bereits Eigenmotivation und sozial-ethisches Verständnis mit	Bestehende Initiativen zur verantwortungsvollen Algorithmengestaltung unterstützen und bei der Formulierung von Leitlinien begleiten.
#3 Sitz im Leben Berufsethik wird innerhalb und außerhalb der Profession wahrgenommen und ist Gegenstand von Austausch und Diskussion	Sozial-ethisches Bewusstsein und „algorithmisches Denken“ durch digitale Bildung und Diskurs im Berufsfeld ausbauen.
#4 Homogenität der Gruppe Homogenität der Berufsgruppe, hohe Identifikation des Einzelnen mit der Gruppe	Ethische Leitlinien im konstruktiven Dialog mit allen relevanten Beteiligten und Betroffenen entwickeln. Formulierung: So konkret wie möglich, so allgemein wie nötig
#5 Sensibilisierung durch Berufsausbildung Wir-Gefühl und Umgang mit moralisch-philosophischen Herausforderungen als Teil der Ausbildung	Schnittstellen zu bereits etablierten Professionsethiken von verwandten Berufsfeldern herausarbeiten.
#6 Institutionalisierung Etablierung der Professionsethik durch Berufsverbände	Professionalisierung durch Eingrenzung des Berufsfeldes vorantreiben.
#7 Sanktionen Richtungsgebende Berufsverbote, Geldstrafen oder öffentliche Rügen	Stoppshilder und eigene Anreizsysteme schaffen. Eine ethische Diskussion zu Wertschöpfung und Datennutzung anstoßen.
#8 Materieller Hintergrund Einsatz von (finanziellen) Ressourcen zur Entwicklung und Aktualisierung der Professionsethik	Ausreichend Mittel einsetzen, um eine hohe Partizipation aller Betroffenen in der Entwicklung von Leitlinien zu gewährleisten. Prozesse durch externe Expert*innen strukturieren und steuern.
#9 Wissenschaftliche Reflexion Berufsethische Herausforderungen als Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion	Intensiver Austausch zwischen Theorie und Praxis – zwischen Ethiker*innen und Entwickler*innen.
#10 Langfristiges Engagement Kontinuierliche Bemühung um Weiterentwicklung und Anerkennung der Professionsethik	Nachhaltiges und fächerübergreifendes Engagement in berufsethischen Fragen. Auf lange Sicht Anpassung aller betroffenen Berufskodizes an Digitalisierung und Datafizierung.

| BertelsmannStiftung

Ethik für Algorithmiker – Was wir von erfolgreichen Professionsethiken lernen können

In einer Expertise für die Bertelsmannstiftung untersuchen Alexander Filipovic, Christopher Koska und Claudia Paganini die professionsethische Natur von sechs Berufsfeldern: Medizin, Soziale Arbeit, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Ingenieurwesen. Für jedes dieser Gebiete analysieren die Autor:innen, welche Faktoren den Erfolg der jeweiligen Professionsethik bedingen.

Insgesamt zehn Erfolgsfaktoren für Professionsethiken werden identifiziert.

Um Aussagen zur Übertragbarkeit dieser Faktoren auf die Algorithmengestaltung zu tätigen, wird dieses Feld von den Autoren näher charakterisiert und eingegrenzt. Von den historischen Wurzeln bis hin zur zunehmenden Ausdifferenzierung des Berufes in der Gegenwart entsteht ein umfassendes Bild seiner Besonderheiten.

Zuletzt illustrieren die Autor:innen, wie die Lehren aus den analysierten Professionsethiken auf die Arbeit an algorithmischen Systemen übertragen werden können. So schlagen sie beispielweise vor, die historischen Wurzeln der Algorithmik zurückzuverfolgen und das „Ethos der ersten Algorithmikerinnen und Algorithmiker auszuleuchten“, um so ein Gefühl für eine gemeinsame historische Tradition zu schaffen.

Das in diesem Projekt entstandene Arbeitspapier ist unter nachfolgendem Link einsehbar: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/5905/>

UnternehmerTUM

Jonas Bedford-Strohm

Projektantrag mit UnternehmerTUM 06-07/2018

Antrag für eine Beteiligung am Aufbau eines „Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt“

Das zem::dg hat im Frühjahr 2018 auf eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hin einen Antrag zur Beteiligung am Aufbau eines Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalts eingereicht. Übergreifendes Ziel des Institutes sollte es nach diesem Antrag sein, die Konstruktionsprozesse von Zusammenhalt oder Zerfall zu analysieren und zu bewerten. Ermittelt werden sollen dabei die Mechanismen von Zusammenhalt und Zerfall bzw. Zugehörigkeit und Ausschluss sowie, da es sich um sozi-alkulturelle, kommunikative Prozesse handelt, die Vernetzungsformen von Zusammenhalt und Zugehörigkeit, also Fragen der sozialen Beziehungen und sozialen Mechanismen, die fördernd oder hemmend wirken.

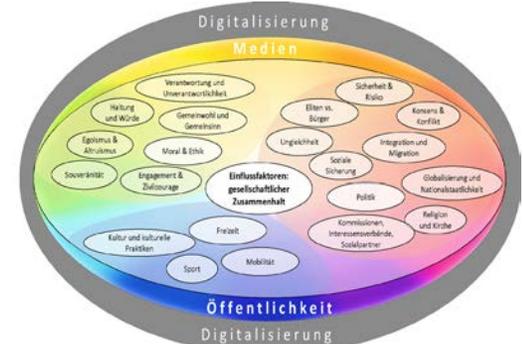


Abbildung: zem::dg



Foto: Kristina Steimer, zsm:dog

Gründung des Selfie-Forschungsnetzwerks

Ziel des Selfie-Forschungsnetzwerks ist es, die unterschiedlichen wissenschaftlichen Zugänge zum Forschungsgegenstand Selfie in ein Gespräch zu bringen und einen stabilen wissenschaftlichen Austausch zu etablieren. Das Phänomen Selfie verweist auf individuell, gemeinschaftlich, gesellschaftlich und politisch relevante Ebenen. In ihm stellt sich die Frage nach einer Neubestimmung von (Selbst)Mitteilung expliziter bzw. provokanter als es bei anderen medialen Genres des digitalen Zeitalters der Fall ist: Kommunikation und Selbstaussdruck im Spannungsfeld von Privatheit und Öffentlichkeit. Das Netzwerk bringt verschiedene Fächer, Fragestellungen, Methoden und Perspektiven zusammen und bietet, z.B. in Workshops und Barcamps, einen offenen und zugleich strukturierten Rahmen zum gegenseitigen Austausch. Verantwortliche Ansprechpartnerin des Netzwerks ist Kristina Steimer.

Gründe für ein Selfie-Forschungsnetzwerk:

Die weitergehende Etablierung und technische Innovation erfordern eine Perspektivenvielfalt, die über ein einzelnes Fach weit hinausgeht. Die digitalen Medien und damit auch das Selfie verändern sich durch technische Weiterentwicklung derart schnell, dass nur ein flexibler interdisziplinärer Austausch dieser verdichteten und beschleunigten Kommunikationsform gerecht werden kann. Das Netzwerk zielt dabei den Austausch auch mit der internationalen Debatte an, z.B. dem International Selfies Research Network <http://www.selfieresearchers.com>. Das Selfie-Forschungsnetzwerk schafft Raum für verschiedene Fragestellungen, Zugänge und Methoden, von deren Zusammenbringen fächerübergreifend profitiert werden kann. So wird ein erweitertes wie vertieftes Verständnis für den Forschungsgegenstand Selfie gewonnen.

Auswahl Presseschau (siehe hierzu auch illustrierende Bilder rechts):

Das Selfie-Forschungsnetzwerk in den Medien

- 05.09.2018: Tiroler Tageszeitung: Selfies sind kein neues Phänomen
- 17.08.2018: SWR 1 – Selfie-Wahn: Coole Sache oder eitler Mist?
- 04.08.2018: rbb – Fritz (Trackback)
- 04.08.2018: WDR 2 – Selfies auf Reisen
- 29.07.2018: B5 aktuell - Netzmagazin
- 28.07.2018: BR PULS – Netzfilter
- 16.07.2018: DLF medias res - Die Macht der Selfies (Aufnahme des Interviews im Bildblog am 18.07.2018)

Am 26.07.2018: dpa – Warum machen wir so viele Selfies auf Reisen?

Das dpa-Interview war Link der Woche der Arbeitsgruppe „Digitale Lebenswelten“ des BDKJ-Bundesverbands und wurde u. a. in nachfolgenden Medien veröffentlicht:

Süddeutsche Zeitung, Handelsblatt, Westdeutsche Zeitung, Focus, Berliner Morgenpost, Hamburger Abendblatt, MainPost, Hessische/Niedersächsische Allgemeine, Lippische Landeszeitung, Volksstimme, Handelsblatt, Lauterbacher Anzeiger

Warum machen wir so viele Selfies auf Reisen?

Digitales | 26. Juli 2018



«Immer die Likes im Kopf»

München (dpa/tmn) - Selfies sind auf Reisen allgegenwärtig. Auf der ganzen Welt fotografieren sich Menschen mit Sehenswürdigkeiten und schönen Landschaften im Rücken. Aber warum? Und was sagt das über die Urlauber von heute aus? Antworten auf Fragen wie diese gibt Kristina Steimer vom neuen Selfie-Forschungsnetzwerk in München, das zum Zentrum für Ethik ...

👍 (1) ★ (5)

→ zum Artikel

Screenshots: Susanna Endres/Kristina Steimer, zem::dg

» SWR1

SWR > SWR1 Baden-Württemberg > Programm

Der SWR1 Thema Heute Podcast

Selfie-Wahn: Coole Sache oder eitler Mist?

Selfie-Wahn: Coole Sache oder eitler Mist?
🕒 9:47 min



Nicht nur Narzissmus

Für Kristina Steimer geht es beim aktuellen Selfie-Hype nicht nur um Selbstbestätigung. Seite 14

Foto: Hämmerle

9



An den beteiligten Hochschulen sowie im Rahmen der Kooperationspartnerschaften des zem::dg wird u. a. auch im Rahmen von Promotionsvorhaben zu aktuellen Fragestellungen der Medienethik geforscht. Nachfolgende Übersicht gibt einen kleinen Einblick. Alle angegebenen Titel sind Arbeitstitel:

Beck, Thomas: Verantwortungskommunikation für Stakeholder. Eine strukturationstheoretisch inspirierte Mehrebenenanalyse nichtmarktlicher Stakeholderkommunikation am Fallbeispiel Volkswagen AG.

Bracker, Isabel: Corporate Social Responsibility (CSR) und Corporate Citizenship (CC): Selbstbild und Fremdwahrnehmung in der öffentlichen Kommunikation. Voraussetzungen, Strukturen und Formen nachhaltigkeitsorientierter Verantwortungskommunikation am Beispiel der Medienwirtschaft. (Erschienen unter dem Titel „Verantwortung von Medienunternehmen: Selbstbild und Fremdwahrnehmung in der öffentlichen Kommunikation“ bei Nomos, Baden-Baden 2017.)

Endres, Susanna: Medienethik lernen - online.

Ferlemann, Fraua: Digitalisierung und Nachrichtenjournalismus. Wachsende Bedeutung der Gatekeeper-Funktion am Beispiel der trimedialen Umstellung des Bayerischen Rundfunks/ARD.

Gutekunst, Michael: Strategische Kommunikation in der Kirchenarbeit. Theoretische Zugänge und empirische Ergebnisse.

Kehsler, Astrid: Der Einfluss von Werten auf Entscheidungsprozesse in der Redaktion.

Koska, Christopher: Ethik der Algorithmen. Auf der Suche nach Zahlen und Werten.

Kuhnert, Susanne: Die Gestaltung von Privacy-by-Design für das hochautomatisierte und vernetzte Fahren aus einer ethischen Perspektive.

Oechsner, Hans: Interview-Sendungen im TV. Medienethische Probleme von Inszenierungen.

Schülke, André: Verstehen und Nichtverstehen von Nachrichten.

Soltani, Dena: Eine Frage nach der Wirklichkeit. Bildtheoretische Überlegungen über die Wirklichkeit nach Derrida und Deleuze.

Stähler, Tobias: Machtverlust oder Machttransformation des Informationsjournalismus in Deutschland? – Die „Vierte Gewalt“ im Spannungsfeld aktueller medialer Umbrüche.

Stange, Uwe: Bullshit.

Steimer, Kristina: Me first - digitales Zeitalter, Zeitalter der Narzissten? Kierkegaard und die Selfies. Ein Existentialismus-Update.

Thein, Thomas: Auseinandersetzung mit Luciano Floridis Verständnis der Informations-Ethik bezüglich des Einsatzes semantischer Suchmaschinen im Wissensmanagement.





Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik

Digitalisierung gestaltet: Neuen Rollen, Machtverhältnissen und Digitalisierung

Neuauflage eines thematischen Sonderhefts und Digitalisierung
Michael Nagenborg
48 | Digital City

Autorenheft
Digitale Bildung in der Schule
Thomas Busch, Tobias Karcher
88 | Die Zeit der gemeinsamen Verantwortung

Heft
Philosophie und Qualitätsentwicklung in Europa
Sozialökolog. Kommentar Dortmund
12009

Vorgestellt

Digitalisierung als sozialethisches Thema

Seit einem Jahr reflektiert das Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft aktuelle Medienentwicklungen aus ethischer Perspektive



Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft

„In unserer Zeit ist die zentrale Frage die digitale Transformation, mit dem Wort 'sozialethisch' bezeichnet man die Verbindung des Ersten mit dem Zweiten und die damit verbundene Verantwortung“



Thema: „Die Zeit der gemeinsamen Verantwortung“



Thema: „Die Zeit der gemeinsamen Verantwortung“

Die Digitalisierung stellt uns vor neue Herausforderungen. Wie können wir die Chancen nutzen und die Risiken abmildern? Diese Fragen sind zentral für die digitale Transformation. In diesem Heft wird die Bedeutung der Digitalisierung für die Gesellschaft diskutiert. Die Autoren beleuchten die Chancen und Risiken der Digitalisierung und geben praktische Hinweise für die Umsetzung.

Die Digitalisierung stellt uns vor neue Herausforderungen. Wie können wir die Chancen nutzen und die Risiken abmildern? Diese Fragen sind zentral für die digitale Transformation. In diesem Heft wird die Bedeutung der Digitalisierung für die Gesellschaft diskutiert. Die Autoren beleuchten die Chancen und Risiken der Digitalisierung und geben praktische Hinweise für die Umsetzung.

Die Digitalisierung stellt uns vor neue Herausforderungen. Wie können wir die Chancen nutzen und die Risiken abmildern? Diese Fragen sind zentral für die digitale Transformation. In diesem Heft wird die Bedeutung der Digitalisierung für die Gesellschaft diskutiert. Die Autoren beleuchten die Chancen und Risiken der Digitalisierung und geben praktische Hinweise für die Umsetzung.

Abbildungen: Amosinternational

Konzeption der Ausgabe 01/2018 der Zeitschrift Amos International

Das Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft konzipierte die Ausgabe 01/2018 der internationalen Zeitschrift für Sozialethik „Amos International“ zum Thema „Digitalisierung gestalten“.

Digitalisierung: Ein Schlagwort, das Veränderungsprozesse in allen Lebensbereichen umfasst. Wie diese Veränderungsprozesse aussehen und welche ethischen Fragestellungen hiermit einhergehen, damit beschäftigt sich die neue Ausgabe von Amos International. Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift für Sozialethik, die vom Sozialinstitut Kommende Dortmund herausgegeben wird, wurde vom Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft gestaltet.

Um die Bedeutung der Digitalisierung für die Gesellschaft aufzuzeigen, eröffnen die Artikel des Heftes eine Vielfalt von unterschiedlichen Perspektiven und Bereichen auf den Prozess.

Autoren im Heft waren u. a.:

Günter Wilhelms (Paderborn): Wie die Digitalisierung das Verhältnis des Menschen zu seiner Arbeit verändert

Matthias Möhring-Hesse (Tübingen): In Gesellschaft der Daten

Michael Nagenborg (Twente): Die Digitale Stadt

Andreas Büsch (Mainz): Non scholae sed vitae!?

Thorsten Busch (St. Gallen), Tobias Karcher (Bad Schönbrunn): Digitalisierung menschlich gestalten

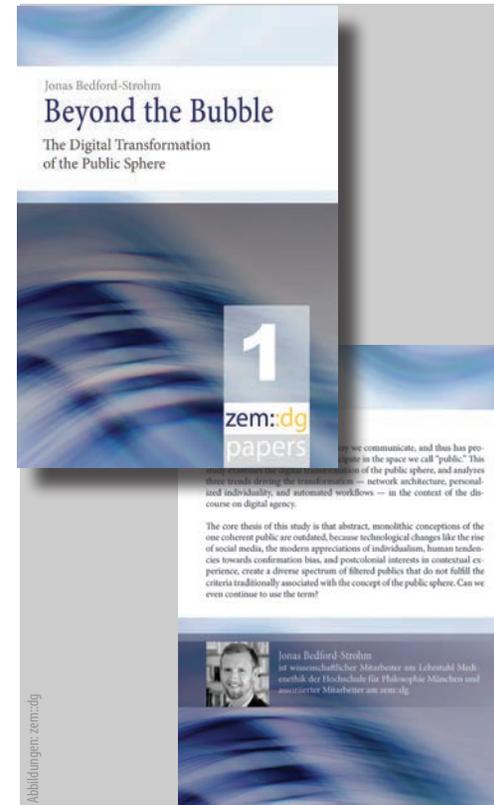
Herausgabe der Publikationsreihe zem::dg-papers

In der Reihe zem::dg-papers werden ausgezeichnete Abschlussarbeiten von Studierenden sowie Studienergebnisse aus dem Bereich der Medienethik veröffentlicht. Die Reihe möchte so einerseits Impulse für einen zeitgemäßen medienethischen Diskurs geben und zudem wissenschaftlichem Nachwuchs die Chance eröffnen, erste Forschungsarbeiten zu publizieren. Herausgegeben werden die Bände der Reihe von den beiden Leitern des Zentrums. Die neue Reihe steht unter Open Access und die einzelnen Bände sind über die Internetseite des Zentrums sowie über die Universitätsbibliothek der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt verfügbar.

Die Bände sind mit ISBN und doi ausgezeichnet, was die Auffindbarkeit sowie die Zitation mit aktueller Software wie Citavi oder Zotero erleichtert.

Im ersten Band der Reihe, der im Herbst 2017 publiziert wurde, widmet sich Jonas Bedford-Strohm dem Thema des digitalen Strukturwandels der Öffentlichkeit und die Zukunft öffentlicher Institutionen. Die Kernthese der Studie ist, dass sich abstrakte, monolithische Konzeptionen der einen kohärenten Öffentlichkeit überholt haben, weil technologische Veränderungen wie die Verbreitung sozialer Medien, die moderne Wertschätzung des Individualismus, menschliche Tendenzen zum Confirmation Bias, sowie das postkoloniale Interesse an kontextueller Erfahrung, ein diverses Spektrum an gefilterten Teilöffentlichkeiten hervorgebracht haben, die für sich allein genommen jeweils nicht die Kriterien erfüllen, die mit dem Konzept der Öffentlichkeit bisher assoziiert wurden.

Die beiden Folgebände sind bereits in Vorbereitung.





Abbildungen: Communicatio Socialis

Herausgabe der Zeitschrift Communicatio Socialis

Communicatio Socialis – Zeitschrift für Medienethik und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft behandelt aus medienethischer Perspektive Trends und Probleme gesellschaftlicher, medienvermittelter Kommunikation. Die Digitalisierung mit ihren Folgen für Öffentlichkeit und Gemeinwohl steht dabei im Fokus.

Die Zeitschrift begleitet damit die wissenschaftlichen Bemühungen der immer bedeutender werdenden Disziplin Medienethik. Neben thematischen Schwerpunkten im Bereich Medienethik geht es im Bereich Kommunikation in Kirche und Gesellschaft um das Verhältnis von Medien und Religion. Vor allem mit der Mediatisierung und Digitalisierung gesellschaftlicher Kommunikation, den Möglichkeiten von Big Data und mit der Rolle des Internet wächst die Bedeutung einer kritischen und ethischen Reflexion dieser Felder.

Das grundlegende Thema von *Communicatio Socialis* sind daher medienethische Fragestellungen, die im Zuge der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung von Kommunikations- und Medienethik dringlich werden. *Communicatio Socialis* ist dabei interdisziplinär ausgerichtet.

Die medienethische Fundierung von *Communicatio Socialis* hat ihren Anker in einer vom christlichen Glauben geprägten Weltsicht. Die Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* verpflichtet die Kirche „allzeit [...] nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (GS 4). Die Position einer kritischen Zeitzeugenschaft verpflichtet Kirche also auch, sich für eine gute und gerechte Medienwelt einzusetzen.

Neugestaltung der Internetseite der Zeitschrift

Die Internetseite der Zeitschrift Communicatio Socialis wurde neu als Onepager konzipiert und mit einem zeitgemäßen Layout ausgestattet. Vor allem die Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen (Leserinnen & Leser sowie Autorinnen & Autoren) soll durch diese Maßnahme gewährleistet werden.

Abschluss der Rückwärtsdigitalisierung

Im Sommer 2018 konnte die langwierige Rückwärtsdigitalisierung der alten Ausgaben von Communicatio Socialis abgeschlossen werden. Seither sind sämtliche Ausgaben seit dem Jahrgang 1 (1968) digital verfügbar.

Die Ausgaben sind online über die Nomos-eLibrary

<https://www.nomos-elibrary.de/zeitschrift/0010-3497>

verfügbar.

Geplante Einführung eines

Peer-Review-Verfahrens

Auf Wunsch soll Autorinnen und Autoren für eingereichte Aufsätze eine Peer-Review angeboten werden.

Ein oder eine Peer-Review (englisch von Peer, Gleichrangiger und Review, Gutachten) ist ein Verfahren zur Qualitätssicherung einer Arbeit durch unabhängige Gutachter aus dem gleichen Fachgebiet.

Communicatio Socialis
Zeitschrift für Medienethik und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft

Newsletter Zeitschriftenabo Call for Papers

 <p>AKTUELLES</p> <p>In unserem Blog informieren wir über aktuelle Ausgaben und sonstige Neuigkeiten aus der Redaktion.</p> <p>Mehr erfahren</p>	 <p>ZEITSCHRIFT</p> <p>Communicatio Socialis behandelt aus medienethischer Perspektive Trends und Probleme medienvermittelter Kommunikation.</p> <p>Mehr erfahren</p>	 <p>EJOURNAL</p> <p>Alle bisher erschienen Ausgaben unserer Zeitschrift können Sie online über die Nomos-eLibrary abrufen.</p> <p>Mehr erfahren</p>
 <p>CALL FOR PAPERS</p> <p>Manuskripte und Textvorschläge senden Sie bitte an die Redaktion. Geplante Themen finden Sie hier.</p> <p>Mehr erfahren</p>	 <p>ÜBER UNS</p> <p>Communicatio Socialis wird vom Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft herausgegeben.</p> <p>Mehr erfahren</p>	 <p>KONTAKT</p> <p>Hier erfahren Sie, wie Sie uns kontaktieren können. Wir freuen uns auf Sie!</p> <p>Mehr erfahren</p>

Screenshot: Susanna Endres

Altmeyen, Klaus-Dieter, Alexander Filipović & Renate Hackel-de Latour (2017) (eds.): Soziale Kommunikation im Wandel. 50 Jahre Medienethik und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft. Sonderband anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Zeitschrift *Communicatio Socialis*. Baden-Baden: Nomos.

Altmeyen, Klaus-Dieter, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (2017) (eds.): Value-Oriented Media Management. Decision Making Between Profit and Responsibility. Cham: Springer International Publishing.

Altmeyen, Klaus-Dieter, Frank Zschaler, Hans-Martin Zademach, Christoph Böttigheimer & Markus Müller (2017) (eds.): Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS.

Altmeyen, Klaus-Dieter & Isabel Bracker (2018): Nur Kommunikation macht Verantwortung sichtbar. Zur kommunikativen Grundlegung gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen aus Perspektive der Kommunikationswissenschaft. In Holger Backhaus-Maul, Martin Kunze & Stefan Nährlich (eds.): *Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen in Deutschland*. Ein Kompendium zur Erschließung eines sich entwickelnden Themenfeldes (pp. 235-256). Wiesbaden: Springer VS.

Altmeyen, Klaus-Dieter (2017): Gemeinwohlwarr. Ein Kommentar zu den vier Standpunkten. In: *Communicatio Socialis* 50 (1): 81-84.

Altmeyen, Klaus-Dieter, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (2017): Value-Oriented Media Management: What, Why, and What for? An Introduction to This Volume. In Klaus-Dieter Altmeyen, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (eds.): *Value-Oriented Media Management. Decision Making Between Profit and Responsibility* (pp. 1-16). Cham: Springer International Publishing.

Altmeyen, Klaus-Dieter, André Habisch, Elisabeth Kals, Jürgen Hellbrück, Markus Müller, Péter Bagoly-Simó, Ingrid Hemmer, Erich Naab, Christoph Böttigheimer, Hans-Martin Zademach, Frank Zschaler, Martin Trappe, Michael Becht, Bernd Cyffka, Florian Haas, Tobias Heckmann & Barbara Stammel (2017): Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Perspektiven und Probleme transdisziplinärer Projekte. In Klaus-Dieter Altmeyen, Frank Zschaler, Hans-Martin Zademach, Christoph Böttigheimer & Markus Müller (eds.): *Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Interdisziplinäre Perspektiven* (pp. 3-46). Wiesbaden: Springer VS.

Bedford-Strohm, Jonas. *Beyond the Bubble. The Digital Transformation of the Public Sphere and the Future of Public Institutions*, herausgegeben von Alexander Filipovic und Klaus-Dieter Altmeyen, zem::dg-Papers, 2017.

Bedford-Strohm, Jonas. Medienwandel. Theologische Medienethik im digitalen Zeitalter, herausgegeben von Gotlind Ulshöfer und Monika Wilhelm, Kohlhammer, 2018.

Bedford-Strohm, Jonas. Mensch, Material, Maschine: Wie intelligente Kombination von Software und Hardware unser Leben verändert. *futur2 | Magazin | Strategie und Entwicklung in Kirche und Gesellschaft e.V.*, <http://www.futur2.org/article/mensch-material-maschine-wie-intelligente-kombination-von-software-und-hardware-unser-leben-veraendert/>.

Bedford-Strohm, Jonas. „Voice First? Eine Analyse des Potentials von intelligenten Sprachassistenten am Beispiel Amazon Alexa.“ *Communicatio Socialis*, Bd. 50, Nr. 4, 2017, S. 485–94. Crossref, doi:10.5771/0010-3497-2017-4-485.

Bracker, Isabel, Stephanie Schuhknecht & Klaus-Dieter Altmeyen (2017): Managing Values: Analyzing Corporate Social Responsibility in Media Companies from a Structuration Theory Perspective. In Klaus-Dieter Altmeyen, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (eds.): *Value-Oriented Media Management. Decision Making Between Profit and Responsibility* (pp. 159-172). Cham: Springer International Publishing.

Endres, Susanna (2018): Learning Media-Ethics. Online-Opportunities and Challenges of a Net-Like Course-Structure. In Chova, L. Gómez, Martínez, A. López, Torres, I. Candel (eds.): *EDULEARN18 Proceedings* (pp. 6782-6789). Palma, Mallorca: IATED Academy.

Endres, Susanna, Hausner, Dominik, Puschner, Frank (2018): Erziehung zur digitalen Mündigkeit. In: *Zeitschrift ZLB.KU* (2/2018). S. 11-18.

Filipović, Alexander (2017): Einleitung: Der Philosophische Pragmatismus in der Bewährung. In: *Jahrbuch Praktische Philosophie in globaler Perspektive 1* (Schwerpunkt: Pragmatistische Impulse), S. 15–20.

Filipović, Alexander (2018): Medienethik: Das Verhältnis von Medien und Politik – „Wag the Dog – Wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt“. In: Thomas Bohrmann, Matthias Reichelt und Werner Veith (Hg.): *Angewandte Ethik und Film*. Wiesbaden: VS, S. 205–228. DOI: 10.1007/978-3-658-20391-7_10.

Filipović, Alexander (2018): Der Zusammenhang von Integration und Medien in ethischer Perspektive – eine Einführung. In: Nina Köberer, Marlis Prinzing und Michael Schröder (Hg.): *Migration, Integration, Inklusion. Medienethische Herausforderungen und Potenziale für die digitale Mediengesellschaft*. Baden-Baden: Nomos (Kommunikations- und Medienethik, 8), 21–36, DOI: 10.5771/9783845285085-19.

Filipović, Alexander (2018): Meinungsfreiheit: Sprachrechte und Sprachpflichten. Onora O'Neill über Probleme des Rechts auf freie Meinungsäußerung. In: Martin Baumeister, Michael Böhnke, Marianne Heimbach-Steins und Saskia Wendel (Hg.): Menschenrechte in der katholischen Kirche. Historische, systematische und praktische Perspektiven. Paderborn: Schöningh (Gesellschaft – Ethik – Religion, 12), 297–309.

Filipović, Alexander; Koska, Christopher; Paganini, Claudia (2018): Ethik für Algorithmer – Was wir von erfolgreichen Professionsethiken lernen können. Hg. v. Bertelsmann-Stiftung. Gütersloh. (Impuls Algorithmenethik, 9) DOI: 10.11586/2018033.

Greck, Regina, Annika Franzetti & Klaus-Dieter Altmepfen (2017): German Media Managers: A Survey on Their Origins, Careers, and Value Orientation. In Klaus-Dieter Altmepfen, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (eds.): Value-Oriented Media Management. Decision Making Between Profit and Responsibility (pp. 119–131). Cham: Springer International Publishing.

Paganini, Claudia/Steimer, Kristina 2018: Personenkult und Selfiehype. Die Suche nach dem Selbst im digitalen Zeitalter. In: Gestalten des Glaubens. Hoffnungsträger und Stolpersteine, theologische Trends 28, Innsbruck University Press, S. 167-184.

zem::dg

zentrum für ethik der medien
und der digitalen gesellschaft

Hochschule für Philosophie München
Kaulbachstraße 22a, 80539 München
(Postadresse: 31a, 80539 München)

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 25, 85072 Eichstätt
www.zemdg.de



Das zem::dg ist Teil der
Kooperationspartnerschaft
der Katholischen
Hochschulen
in Bayern.